SPD-Fraktion Raunheim • Giorgio Nasseh • Kelsterbacher Straße 20 • 65479 Raunheim

An die Stadtverordnetenvorsteherin
der Stadt Raunheim
Am Stadtzentrum 1
65479 Raunheim

Fraktionsvorsitzender:
Giorgio Nasseh

Stellvertreter*innen:
Fatih Güler
Hans-Joachim Hartmann

Kontakt:
Giorgio.nasseh@gmail.com

Datum:
03.11.2026

Online:
www.raunheimer-spd.de
www.facebook.de/SPDRaunheim
www.instagram.com/Raunheimer_SPD

2026-235

Berichtsantrag der SPD/FDP Fraktion

Erinnerungskultur in Raunheim zur nationalsozialistischen Vergangenheit, Zustand und Pflege der Gedenkorte sowie Perspektiven für ihre Weiterentwicklung

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

die Fraktion von SPD und FDP bittet, den nachfolgenden Berichtsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung innerhalb von drei Monaten schriftlich zu berichten und den Bericht im zuständigen Ausschuss mündlich zu erläutern. Der Bericht soll folgende Punkte umfassen:

1. eine vollständige Aufstellung aller Denkmäler, Gedenktafeln, Stolpersteine, Gedenkorte, Straßenbenennungen und sonstigen Erinnerungszeichen zur nationalsozialistischen Vergangenheit im Stadtgebiet mit Standort, Entstehungsjahr, Anlass und Trägerschaft;
2. den baulichen und pflegerischen Zustand dieser Gedenkorte, die jeweilige Zuständigkeit für Unterhalt, Reinigung und Instandsetzung sowie die hierfür in den vergangenen fünf Jahren aufgewendeten Haushaltsmittel;
3. eine Übersicht über Beschädigungen, Schmierereien oder sonstige Übergriffe auf Gedenkorte in den vergangenen fünf Jahren sowie die darauf erfolgten Reaktionen;
4. die regelmäßigen Gedenkveranstaltungen und Bildungsangebote zur nationalsozialistischen Vergangenheit, die von der Stadt durchgeführt oder unterstützt werden, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Raunheimer Schulen, der Jugendarbeit, Vereinen und Religionsgemeinschaften;

NAH BEI DIE RAUNHEIMER LEUT.

5. vorliegende Erkenntnisse über weitere Opfer des Nationalsozialismus aus Raunheim, an die bislang nicht öffentlich erinnert wird, sowie Vorhaben oder Anregungen aus der Bürgerschaft für zusätzliche Stolpersteine oder Gedenkzeichen;
6. geeignete Flächen und Orte im Stadtgebiet, die sich für eine Erweiterung der Erinnerungskultur eignen, etwa für einen zentralen Gedenk- und Lernort, für Informationstafeln, für digitale Angebote oder für die Einbindung in bestehende öffentliche Räume und Neubaugebiete;
7. eine Einschätzung, ob die Raunheimer Erinnerungskultur in einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden kann, das Pflege, Vermittlung und Weiterentwicklung der Gedenkorte verbindlich regelt, einschließlich der dafür in Betracht kommenden Förderprogramme des Landes und des Bundes.

Begründung

Raunheim verfügt über eine Erinnerungskultur, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet und ihresgleichen sucht. Die Stolpersteine im Stadtgebiet, die Gedenkorte, die regelmäßigen Gedenkveranstaltungen sowie das Engagement von Vereinen, Schulen, Kirchen und vielen Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass das Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus in unserer Stadt nicht Pflichtübung, sondern gelebter Teil des Gemeinwesens ist. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Zugleich müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass auch in Raunheim bei den zurückliegenden Wahlen politische Kräfte deutlich an Zuspruch gewonnen haben, die die Verbrechen des Nationalsozialismus relativieren, das Gedenken an seine Opfer in Frage stellen und die Erinnerungskultur in unserem Land offen verächtlich machen. Das ist kein Grund zur Resignation, wohl aber ein Anlass, unsere Erinnerungsarbeit selbstbewusst zu bilanzieren, ihren Zustand zu prüfen und sie für die Zukunft zu stärken. Erinnerungskultur ist keine abgeschlossene Aufgabe, sondern muss jeder Generation neu vermittelt werden.

Ein umfassender Bericht des Magistrats schafft die Grundlage dafür, dass die Stadtverordnetenversammlung über Pflege, Ausbau und Vermittlung der Raunheimer Gedenkorte fundiert beraten und entscheiden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Giorgio Nasseh
Fraktionsvorsitzender